Confused

Wenn Bassisten und Gitarristen sich gegenseitig verwirren

Von Gedankenchaotin

Kapitel 7:

Murrend erhob er sich wieder und fuhr sich kurz mit einer Hand durch die Haare, lief nur langsam auf die Tür zu.

"Ich komm ja schon..~", murmelte er leise und öffnete die Tür anschließend, gab nur ein leises "Ach, du bist's.", von sich, als er Yasuno vor der Tür erblickte, hatte er doch eigentlich mit jemand anderem gerechnet.

"Wow... du hast mich auch schon mal freundlicher begrüßt!", gab der Drummer im ersten Moment etwas sarkastisch zurück, folgte Uruha langsam in die Wohnung und schloss die Tür hinter sich.

"Kaffee?", fragte dieser nur leise nach, während er langsam in Richtung Küche schlenderte, ohne dabei ansatzweise auf die Worte Yasunos einzugehen.

"Äh ja.. sicher.", gab dieser etwas verpeilt von sich, folgte ihm erneut und ließ sich auf einem der Stühle nieder, musterte Uruha schweigend.

"Du bist sicher nicht gekommen, um mir zu sagen, dass ich dich schon mal besser begrüßt habe, oder?", fragte dieser nun eine Weile später nach, zog leicht eine Augenbraue nach oben, als Yasuno ein fast schon euphorisches "lie, aber ich habe super Neuigkeitne, die du unbedingt wissen musst!", von sich gab.

"Aha... und welche?", fragte der Gitarrist leise nach, drehte sich langsam um, damit er Yasuno anblicken konnte.

"Gestern.. als du einfach so gegangen bist, war ich mit Akemi noch einen Kaffee trinken.", begann der Drummer nun erst, entlockte Uruha so erneut eine hochgezogene Augenbraue.

"Ich hab' sie ein wenig über Reita ausgequetscht und sie hat gesagt, dass er bis über beide Ohren in dich verknallt ist, sich aber nach all dem was in den letzten Wochen war, nicht traut, mit dir darüber zu reden. Ist das nicht toll? Das wolltest du doch.", plapperte der Pinkhaarige nun einfach drauf los, nachdem Uruha geschwiegen hatte, sah sie nun fast schon strahlend an und bekam doch nur ein einfaches "Super.", zurück, was ihn im ersten Moment sichtlich irritierte.

"Was für eine Begeisterung...", erwiderte er etwas später erneut etwas sarkastisch, griff nach der Kaffeetasse, welche Uruha ihm vor wenigen Sekunden vor die Nase gestellt hatte.

Leise seufzte dieser auf, nippte an seiner eigenen Tasse und lehnte sich mit dem Rücken gegen die Küchenzeile.

"Solange... ich es nicht von ihm selbst höre oder sehe, dass er es ernst meint, glaube ich gar nichts.", erwiderte er nach einigen Minuten des Schweigens, unterhielt sich

noch eine Weile mit Yasuno und blieb doch bei seinem Standpunkt, ehe sich der Drummer wieder verabschiedete, um den bandeigenen Proben nachzugehen.

Wieder seufzte Uruha auf, blickte kurz auf die Uhr und entschied sich schließlich ein Bad zu nehmen. Langsam schlurfte er in Richtung Badezimmer, ließ sich etwas Wasser in die Wanne laufen und gab noch etwas von seinem Lieblingsbadezusatz hinzu. Ebenso langsam und gedankenverloren begann er sich auszuziehen, ließ die Klamotten achtlos zu Boden gleiten und stieg schließlich in die Wanne. Leicht ließ er sich nach hinten sinken, lehnte den Kopf gegen den Badewannenrand und konnte doch nicht verhindern, dass er zu den Worten Yasunos abdriftete.

Sollte da vielleicht doch etwas dran sein? Sollte für ihn vielleicht doch noch Hoffnung auf ein Happy End mit Reita bestehen?

Zum wiederholten Male glitt an diesem Tag ein Seufzen über seine Lippen, während er nach einem kleinen Waschlappen griff und sich damit wusch, sich gleichzeitig vorstellte, Reita würde all das irgendwann bei ihm tun.

"Das hat doch eh alles keinen Sinn!", fluchte er wenig später leise, warf den Waschlappen fast schon wütend an die gegenüberliegende Wand. Erneut ließ er sich etwas zurücksinken, wusch sich nun auch die Haare und stieg anschließend aus der Wanne, zog sich nach dem Abtrocknen an und verbarg seine Haare unter einem Handtuch. Kurz sah er sich im Spiegel an, schüttelte leicht den Kopf und zuckte doch etwas zusammen, als sein Handy sich im Wohnzimmer mit einem Piepen bemerkbar machte und eine SMS ankündigte.

"Hi Diva. Handy ist mal wieder tot. Muss dich sehen. In einer dreiviertel Stunde bei mir. Macho.", bekam er dort nun zu lesen, mit einer ihm unbekanntem Nummer, was ihm kurzzeitig ein Schmunzeln entlockte, wusste er doch, dass Reita ab und an SMS aus dem Internet verschickte, wenn er zu faul war, seinen Handyakku aufzuladen.

Lächelnd stylte er sich seine Haare nun eher notdürftig, schminkte sich zusätzlich etwas und ahnte in diesem Moment nicht mal, dass die SMS gar nicht von Reita verschickt worden war, geschweige denn, was ihn dort erwarten würde.

Bereits eine halbe Stunde später schlenderte er die Straße entlang, welche ihn zu Reiters Wohnung führen sollte, war inzwischen doch schon ein wenig besser gelaunt, als noch vorhin.

Kurz blieb er vor dem Haus stehen, sah an der Fassade empor und wandte seinen Blick doch sofort irritiert zur Tür, biss sich hart auf die Lippen, als Reita mit einer jungen Frau in dieser erschien, der jungen Frau mit einem "Wir sehen uns, Süße. War schön mit dir.", einen Kuss auf die Lippen drückte und von ihm selbst gar keine richtige Notiz nahm.